

Die Ernährungsfrage in Deutschland.

A. Berlin, 29. Dezember. In dem Berichte über das Ergebnis der Beratungen des Reichshaushaltsausschusses für Ernährungsfragen führt der Berichterstatter Graf Westarp u. a. aus: Es sind ausreichende Vorräte vorhanden, um die Bevölkerung während des Krieges zu ernähren, so lange dieser auch dauert. Besonders

wird an den notwendigsten Lebensmitteln, Brot, Kartoffeln und Fleisch, ein wirklicher Mangel nicht eintreten; anderseits können wir mit Sicherheit nicht darauf rechnen, daß wir mehr haben als wir brauchen. Eine Einschränkung besonders bei Fett und Butter wird nicht zu umgehen sein. Die Voraussetzung dafür, daß wir auskommen, ist auf allen Gebieten Sparsamkeit. Dank den bisher getroffenen Maßnahmen ist trotz der größeren Schwierigkeiten, die für Deutschland infolge der Absperrung bestehen, erreicht, daß bei uns die Teuerung und die Einschränkungen hinter diejenigen in den neutralen und den feindlichen Ländern, besonders auch in England, zurückbleiben. Auf allen Seiten bei den verbündeten Regierungen, den einzelnen Parteien und Berufsständen ist der gute ehrliche Wille vorhanden, die wirtschaftlichen Schwierigkeiten in gemeinsamer Arbeit und pflichtbewußter Hilfsbereitschaft zu bekämpfen. Um der wirtschaftlichen Lage Deutschlands willen braucht der Krieg nicht einen Tag früher beendet zu werden, als bis die militärische und politische Lage einen vollen Sieg verbürgt.